



# scenario

Die Programmzeitung des THEATERS  
WESTLICHES WEINVIERTEL

No. 3 2005

0,75 €

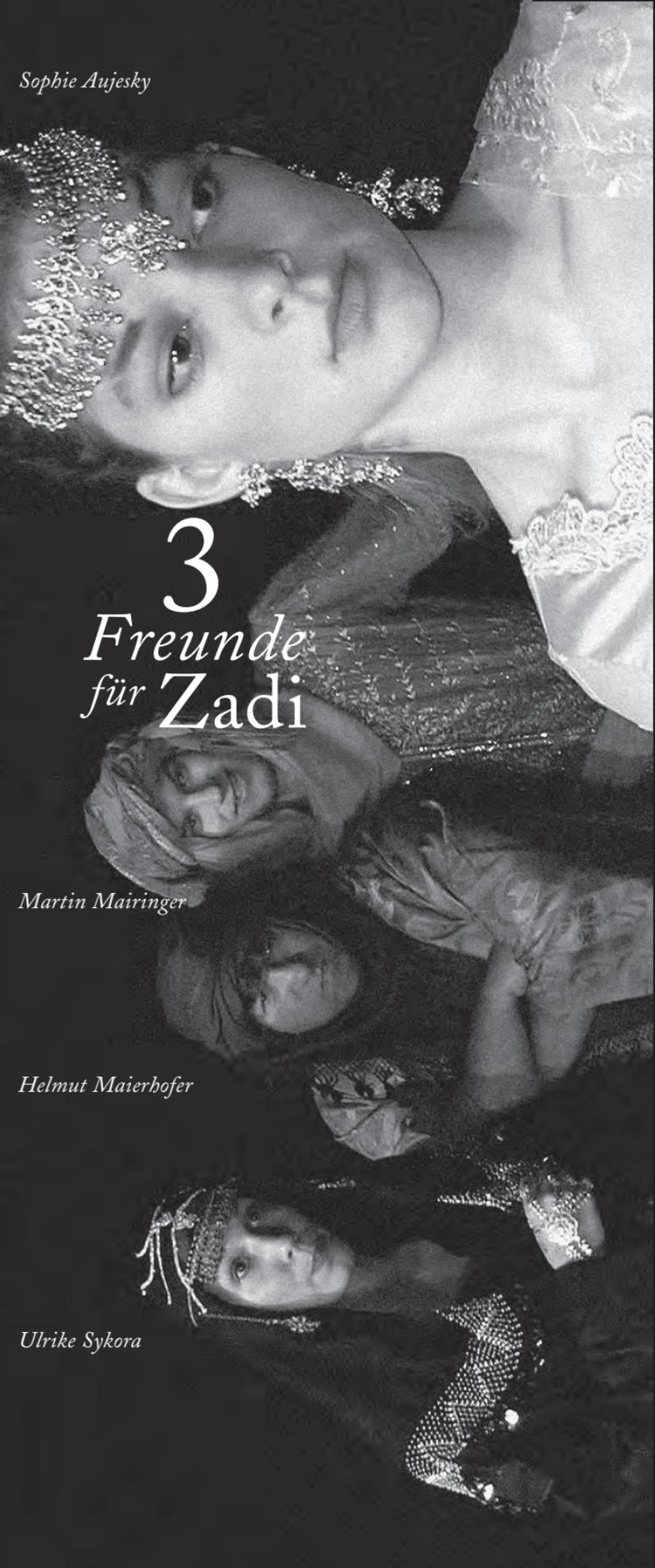
*Sophie Aujesky*

## 3 Freunde für Zadi

*Martin Mairinger*

*Helmut Maierhofer*

*Ulrike Sykora*



*Raiffeisen*

*Sunsilk*

# *Hochgeschätztes Publikum, liebe Theaterfreunde!*

*Durch die Welt* gondelt ein reicher Müßiggänger mit seinem Diener nur um zu beweisen, dass er es in 80 Tagen schafft die ganze Erde zu umrunden. Die konzertante Aufführung des Schlagzeug-Musiktheater-Stückes „In 80 Tagen um die Welt“ von Stephanie Lang, Michael Kahlig und Oliver Madas, nach einer Idee von Kevan Teherani, war bereits in Retz ein großer Erfolg. Aber nun paukt und cimbalt, schnarrt, donnert, klackert und rasselt das Schlagzeugensemble der Musikschule Retz zum Gesang des Retzer Vocalensembles und zu den Stimmen von Janne Kliegl und Martin Mairinger im Stadl, dass es nur so kracht. Zu sehen im September!

*Durch die Wüste* irrt die lebhafteste Zadi auf der Suche nach Freunden, mit denen sie Abenteuer bestehen kann und die gute Taten von ihr bezeugen können, um ihre Eltern wieder ein wenig milder zu stimmen, hat die kleine Prinzessin sie doch bis zur Weißglut getrieben. Da geht's hoch her, wenn beim neuen Kinderstück mit Musik „Drei Freunde für Zadi“ die Kostüme und das Bühnenbild die Welt des Orients nach Guntersdorf zaubern. Zu sehen im Oktober!

## *Durch Dick und Dünn*

wollen TWW-Ensemblemitglied Angelika Luger und James Girard künftig gemeinsam gehen und haben diesen Entschluss gleich mit einer tollen Hochzeit bekräftigt. Aus diesem Grunde müssen wir feststellen, dass der vorangegangene Satz einen Fehler enthält und schreiben ihn noch einmal: Durch Dick und Dünn wollen TWW-Ensemblemitglied Angelika Girard und ihr James künftig gemeinsam gehen. Über die Hochzeit berichten wir weiters in der Rubrik „Aus der Personalabteilung“. Zu sehen im Blattinneren!

## *Durch die Mittel* des Landes Nieder- österreich, der

Aktion ECO-Plus und der Gemeinde Guntersdorf, (und natürlich durch unsere eigenen Mittel und Arbeitskräfte) können wir im kommenden Jahr den Umbau des vorderen Hauses in Angriff nehmen und brauchen nicht mehr zu rätseln ob der Schimmelpilz in Garderoben, Werkstatt und Fundus von oben (Dach undicht, Dachstuhl einsturzgefährdet), oder von unten (Mauern feucht, Böden kaputt) kommt. Natürlich wollen wir bis zum Baubeginn jede Vorstellung bis zum letzten Platz füllen. Daher bitten wir Sie, verehrtes Publikum, kräftig Mundpropaganda für uns zu machen und uns natürlich durch Ihre Anwesenheit zu beehren. Was wir so bieten? Zu sehen auf [www.tww.at](http://www.tww.at) und auf den folgenden Seiten!

*Bleiben Sie uns gewogen, Ihr TWW-Team*



# Die Reise in 80 Tagen um die Welt

Das erste Schlagzeugmusical der Welt von Stephanie Lang nach einem Roman von Jules Verne und einer Idee von Oliver Madas und Michael Kahlig  
*Konzertante Fassung*

Eine TWW-Eigenproduktion.

September

Samstag, 17. 20.00

Sonntag, 18. 18.00

Stadl in Guntersdorf

*Phileas Fogg* Peter Bocek

*Passepartout* Martin Mairinger

*Auoda* Janne Kliegl

*Fix, der Detektiv* Helmut Maierhofer

*Erzähler* Günther Pfeifer

*Bass* Werner Grolly

*Klavier* Pia Toifl

*Keyboard* Theresa Toifl

*Schlagzeugensemble* der Musikschule Retz

*Vocal-Quartett* der Musikschule Retz

*Bühne* Werner Wurm

*Technik* Matthias Wohlmann

Martin Kerschbaum

*Musikalische Leitung* Kevan Teherani

*Inszenierung* Stephanie Lang



Martin Mairinger

Peter Bocek

## Inhalt:

Der reiche Langweiler Phileas Fogg wettet in seinem Club mit ein paar anderen faden Geldsäcken, dass er es schafft die Welt in 80 Tagen zu umrunden (und das irgendwann um 1890 herum). Aber der beschränkte Detektiv Fix hält ihn für einen getarnten Bankräuber und verfolgt den Kerl und seinen faulen Diener Passepartout quer durch Indien, Amerika und noch ein paar andere Länder, bis er ihn schließlich verhaften kann. Da unterwegs noch eine Eisenbahnbrücke zusammenbricht, eine junge Witwe verbrannt werden soll, ein schießwütiger Oberst Mätzchen macht und schließlich ein Sturm ihr Schiff zu versenken droht, ist eine kurzweilige Reise garantiert...



## Entstehungsgeschichte:

„In 80 Tagen um die Welt“ ist ein Schlagzeug-Musiktheater-Stück nach dem bekannten Roman von Jules Verne. Mag. Kevan Teherani gab das Werk zum hundertsten Todesjahr von Jules Verne in Auftrag und hat es am 31. Mai 2005 an der Musikschule Retz mit großem Erfolg uraufgeführt.

Die Autorin, Stephanie Lang, benutzt in ihren Liedtexten und Zwischenspielen die Sprache der Jahrhundertwende. Das macht deutlich, wie utopisch die Behauptung „in 80 Tagen um die ganze Welt zu reisen“ zu der damaligen Zeit war. Man bedenke: es gab noch kein Auto geschweige denn Flugzeuge. Der Text des Erzählers von Günther Pfeifer ist dagegen direkt und unverblümt ans Publikum gerichtet. Er sagt was sich andere vielleicht nur zu denken trauen. Die Musik von Michael Kahlig und Oliver Madas bewegt sich zwischen Funkygrooves, modernen Arien Rapp und Popballaden. Sie wurde so komponiert, dass sie starke theatralische Effekte erzeugt

und es trotzdem auch für die 7-jährigen Anfänger etwas zu spielen gibt.

Herauskommt ein spannendes Stück über eine Wette, die alle Beteiligten in Atem hält: Darsteller, SängerInnen, die Schlagzeugklasse von der Musikschule Retz, den Dirigenten und natürlich das Publikum, das wieder nicht weiß, „wie es eigentlich am Ende ausging?!?“



*gesamtes Ensemble*



*Janne Kliegl*



*Helmuth Maierhofer  
Martin Mairinger, Peter Bock,  
Kevan Teberani, Janne Kliegl,  
Stephanie Lang,  
Schlagzeugensemble  
der MS Retz*

# 3 Freunde für Zadi

Ein musikalisches Kinderstück  
von Günther Pfeifer  
und Martin Reisenhofer

Eine TWW-Eigenproduktion.

## Oktober

Samstag, 1.	16.00	<i>Premiere</i>
Sonntag, 2.	16.00	
Freitag, 7.	18.00	
Samstag, 8.	16.00	
Sonntag, 9.	16.00	
Freitag, 14.	18.00	
Samstag, 15.	16.00	
Sonntag, 16.	16.00	

Stadl in Guntersdorf

### Inhalt:

Zadi (eigentlich Scheherazade) ist ein ziemlich verwöhntes Prinzesschen, ihr Vater, der gutmütige Scheich erfüllt ihr jeden Wunsch und gibt jeder ihrer Launen nach. Aber Zadi langweilt sich und wird immer unausstehlicher, bis es ihrer Mutter reicht: Wenn Zadi nicht bis zum nächsten Vollmond Freunde vorweisen kann, die mindestens drei gute Taten von ihr bezeugen können, soll sie zur Strafe den gefürchteten Wüstenräuber Harrdigahr heiraten und mit ihm durch die Lande ziehen müssen. Zadi irrt durstig in der Wüste umher, bis sie bei einer kleinen Oase auf Hassan, den Kameltreiber, Abdullah, den Muezzin und Salome, die Pastetenbäckerin, trifft. Wird sich Zadi mit ihnen anfreunden? Und was führt Harrdigahr im Schilde? Gott sei Dank gibt es da noch den Schutzgeist Achfranz.

Ulrike  
Sykora

Helmut  
Maierhofer

Martin  
Mairinger

Sophie Aujesky



*Scheherazade*, Sophie Aujesky  
genannt **ZADI**

*HAMULAH Ben Tamulab*, Franz Haller  
*ibr Vater*

*MAMTSCHI, ihre Mutter* Friederike Haas  
*HASSAN, ein Kameltreiber* Helmut Maierhofer  
*Salome, genannt SALI* Ulrike Sykora  
*eine Pastetenbäckerin*

*ABDULLAH, ein Muezzin* Martin Mairinger  
*HARRDIGAHR*, Andreas Wolf  
*ein Wüstenräuber*

*ACHFRANZ, ein Weiser* Franz Braindl

*Band* SchülerInnen  
der Musikschule Hollabrunn

*Kostüme* Petra Teufelsbauer  
*Bühnenbild* Gerhard Hohlstein  
*Bühnenbau* Werner Wurm  
Martin Kerschbaum  
*Technik* Martin Kerschbaum  
Martin Wittmann

*Musikalische Leitung* Martin Reisenhofer

*Inszenierung* Franziska Wohlmann



*Franz Haller, Sophie Aujesky, Friederike Haas*



*Martin Mairinger*



*Sophie Aujesky, Friederike Haas, Franz Haller*

*Ulrike Sykora*

*Friederike Haas, Franz Haller*



## Aus der Personalabteilung

Frau *Angelika Luger* ist nicht mehr! Sie heißt jetzt nämlich Mrs. *Angelika Girard*, lebt in Detroit und das ist bekanntlich nicht gerade um die Ecke. Die österreichische Ausgabe der Hochzeit wurde im wunderschönen Schloss Kirchberg am Walde im Waldviertel gefeiert. Die Schlossbesitzer, Herr *Peter* und Frau *Gabriele Fischer-Ankern*, die mit der Braut verwandt sind, hatten zu diesem Zweck das Anwesen in eine Märchenhochzeitskulisse verwandelt und sich als ebenso perfekte, wie liebenswürdige Gastgeber erwiesen. Eine unbestimmte Anzahl TWWler aßen, tranken, tanzten, spielten, sangen und waren gerührt. An die Gastgeber sei ein herzliches Dankeschön gerichtet, an das Brautpaar die besten Wünsche für eine glückliche Zukunft und an die geschätzte Leserschaft, sei das Geheimnis verraten, dass Frau *Teresa Wohlmann* den Brautstrauß gefangen hat. Was könnte das bedeuten?



Herr *Franz Haller* hat wieder einmal Sommertheater in Floridsdorf bei den „Satyrikern“ gemacht, dann schnell einen Kurzfilm unter der Regie von Herrn *Philipp Fleischmann* bei dem auch Frau *Franziska Wohlmann* mit von der Partie war, gedreht und nun ist er für „Zadi“ wieder im Stadl beschäftigt. Weiß er worauf er sich da einlässt?

Frau *Friederike Haas* ist ebenso im Filmfieber, sie drehte mit den Herren *Gregor Panhofer* und *Rainer Wöber*, die sich auch Frau *Teresa Wohlmann* und Herrn *Günther Pfeifer* ausborgten. Wussten die beiden Herren worauf sie sich da einließen?

Herr *Martin Kerschbaum* hat sich nach dem Kultursommer von Retz als Leihgabe bei der Organisation des Napoleon-Spektakels im Land um Hollabrunn bestens bewährt, erntete Lob von allen Seiten und erwies sich bei oben genannter Hochzeit als der perfekte Tanzpartner (Gold-Star-Kurs), nicht nur in den Standard-, sondern auch in den Lateinamerikanischen Tänzen. Einer unbestimmten Anzahl von tanzunbegabten männlichen TWW Mitgliedern blieb der Mund offen stehen, während diverse Damen im Saal verhalten seufzten. Wie macht er das?

Herr *Oliver Madas* und Herr *Michael Kahlig* (letztenannt hat mit Herrn *Martin Haslinger* beim „Salonorchester Alhambra“, welches nun „Wiener Fracks“ heißt, eine ständige Spielwiese) haben die Musik geschrieben, Frau *Stephanie Lang*

hat getextet und Herr *Kevan Teberani* hatte die Idee und die Musikalische Leitung. Vor allem aber dürfen wir zwei große Talente „aus der Gegend“ an Bord von „In 80 Tagen um die Welt“ begrüßen: Frau *Janne Kliegl* aus Retz und Herrn *Martin Mairinger* aus Kleinriedenthal, werden ihre schönen Stimmen im Stadl erklingen lassen. Letzterer auch als Muezzin im neuen Kinderstück. Wie das wohl klingen wird?

Eine Heimkehrerin dürfen wir besonders begrüßen: Frau *Ulrike Sykora* die uns einst nach Amerika abhanden gekommen ist, kommt nach gut 5 Jahren wieder ins TWW um wieder mit uns zu singen und zu spielen. Das freut die Personalabteilung und wir sagen: „Welcome back, Uli“. In ihrer nächsten Rolle muss sie in unglaublich kurzer Zeit 1001 Pasteten für einen gefräßigen Scheich liefern. Ob das gut geht?

*Erfahren Sie es im TWW – Ihre Personalabteilung*

# Porträt

## Ohne Kostüme – kein Theater

### Petra Teufelsbauer

Geboren wurde Petra vor wenigen Jahren in Gafrenz/OÖ „Aber ich war bestimmt im Mittelalter schon einmal auf der Welt.“, lacht sie, „Zu dieser Zeit habe ich einen sehr starken Bezug.“ Einen ähnlich starken Bezug hat sie aber auch zu Stoffen, Farben und Kostümen, denn „Ein Theaterstück ohne Kostüme, ist für mich kein Theaterstück, da fehlt mir die Illusion“, sagt Petra und spielt damit auf Stücke mit Jeans und T-Shirt an, die dann vielleicht Anspruch erheben besonders schräg zu sein.

Wer aber nun glaubt, dass jene Petra, die heute eine Verfechterin der Kostümschneiderei ist, deshalb bereits in der Volksschule der Liebling aller Handarbeitslehrerinnen war, der irrt sich: „Nein, stricken, häkeln, sticken, das hat mich damals wirklich nicht interessiert, in Handarbeiten war ich eine echte Null.“ Daher hat sie sich der berühmten Blockflötentherapie unterzogen. (Wenn Eltern um jeden Preis verhindern wollen, dass ihre Kinder später begeisterte MusikerInnen werden, schicken sie die Kleinen zum Blockflötenunterricht und können so sicher gehen, dass die Youngstars nach spätestens 2 Jahren frustriert aufhören und in Zukunft nur mehr Radio spielen). „Am Anfang hat es mir sogar noch Spaß gemacht“, erzählt Petra munter, „aber als ich dann Noten lesen sollte, fingen die Schwierigkeiten an. Ich habe mir die Bezeichnungen immer drunter hingeschrieben, bis der Lehrer draufkam.“ Das war das musikalische Ende der Petra Teufelsbauer.

Mit dem Theater jedoch lief es besser. „Meine Mutter war in der Gafrenzer Theatergruppe und hat dort auch Kostüme geschneidert. Ich war natürlich auch immer dabei, habe mit Begeisterung mitgespielt, aber auch bei den Hirtenspielen in der Schule war ich voll im Einsatz.“ Petras erste Theaterrolle war die nicht leicht zu bewältigende Eselsdarstellung im Stall von Bethlehem. „Aber beim nächsten Mal hatte ich mich schon zur Maria hochgespielt.“, berichtet sie nicht ohne Stolz. (Die TWW Redaktion hat kurz darüber beraten ob es zulässig sei das Portrait reißeisern mit „Vom Esel zur Jungfrau“ zu betiteln, kam aber von dieser Idee wieder ab.)

Petra wuchs und gedieh und die Rollen wurden größer und anspruchsvoller. Auch schulisch tat sich einiges. Sie schaffte die Aufnahmeprüfung der Modeschule in Hetzendorf, ging aber dann doch nicht hin, sondern begab sich in die Frauenfachschule in Weyer, wo auch geschneidert wurde. „Mit 13, 14 begann ich ja dann schon mir eigene Sachen zu nähen, da war ich in meinem Element.“, so Petra. Bei der von der Schule veranstalteten Modenschau wurden ihre Modelle jedoch mit gerunzelten Stirnen begutachtet, kein Wunder, wer Petras vor Fantasie und Kreativität überschäumende Kostüme kennt, darf sich nicht erwarten, dass sie damals dezente Trachtenmode entworfen hat, wie sie in Weyer vielleicht lieber gesehen worden wäre.

Später ging sie zur Firma Forster nach Waidhofen an der Ybbs um Schilder zu malen, zu bekleben, zu entwerfen, etc. „Zum Beispiel die Beschilderung des Wiener AKH, das waren wir.“ Werte Leserinnen und Leser, wenn sich jetzt jemand beschweren möchte, weil er sich



im AKH nicht auskennt, dann soll er/sie/es es bitte weder beim TWW, noch bei Petra persönlich tun, sie findet sich nämlich, eigenen Angaben zufolge, dort selbst nicht zurecht und hat angeblich nur auf Befehl eines ominösen Ingenieurs gehandelt.

Schließlich kam es, wie es kommen musste – Petra hat sich verliebt und zog nach Unterretzbach. Aber nicht ohne zuvor noch am WIFI ihren Kostümbildnerinnen – Abschluss zu machen (frau weiß ja nie wozu frau ihn brauchen kann). Dann ging es in Unterretzbach los. Ein Haus wurde gebaut, Kinder gezeugt und geboren, und irgendwann dann war Fasching. Da hat jemand Kostüme gebraucht, ein Umzug wurde geplant und Petra kam die Idee zu „Mode durch die Epochen“ wofür sie damals rund um die Uhr Kostüme genäht hat. Wegen des großen Erfolges, war natürlich eine Neuauflage geplant worden und schließlich mündete der Spaß in der Gründung des Vereines „in nomini instituti“ der sich der Brauchtumpflege verschrieben hat, mittlerweile aber schon ein kleines Wandertheater ist. Petra schrieb flugs ein Elfenmärchen, das von einer Erzählerin gesprochen wird und bei dem nicht weniger als 36 Beteiligte die Szenen darstellen. Und jetzt raten sie einmal wer die Kostüme entworfen hat? Richtig!

Anlässlich der Retzer „Romeo und Julia“ Produktion von vor 2 Jahren, traf Philipp Fleischmann Petra, die dort die Kostüme gemacht hatte und gewann sie für „Alice“. Und weil es ihr Spaß gemacht hat macht sie sich auch über die „8 Frauen“ her und hat die launische „Zadi“ samt ihren Freunden eingekleidet. Das TWW wird also in Sachen Stil wieder aufgewertet und wir freuen uns, dass es ein liebenswertes Energiebündel namens Petra Teufelsbauer ist, die zu uns gehört, denn: „Theater ohne Kostüme ist ...“ (Werte Leserschaft, aus pädagogischen Gründen {schließlich haben wir ein Kinderstück auf dem Programm} möchten wir das letzte Wort der obigen Aussage hier nicht abdrucken. Sie können es aber gerne per E-Mail in unserer Redaktion erfragen. Bitte vergessen Sie nicht, einen Altersnachweis zu erbringen. → Liebe Kinder, es hat keinen Sinn E-Mails mit „Mein Papa“ oder „Mama Maier“ zu unterschreiben um das Wort zu erfahren, wir merken das sofort.)

*Rückseite  
wie gehabt!*